



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses für
Umwelt und Forsten
Herrn Marco Weber, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/2954
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
<http://www.mkuem.rlp.de>

9. Dezember 2022

Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Forsten vom 3. November 2022

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der oben genannten Sitzung wurde zum

TOP 3) Klimawald 2100

Antrag nach § 76 Abs. 4 GOLT, Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Energie und Mobilität, Vorlage 18/2599

zugesagt, den Sprechvermerk zur Verfügung zu stellen. Diese Zusage ist in der Anlage beigefügt.



Mit freundlichen Grüßen

gez.

Katrin Eder

1/3

Verkehrsanbindung

 Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“.  Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

Parkmöglichkeiten

Parkplatz am Schlossplatz
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),
Tiefgarage am Rheinufer
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



Sprechvermerk zu TOP 3) Klimawald 2100, Antrag nach § 76 Abs. 4 GOLT, Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität, Vorlage 18/2599, UmweltA vom 03.11.2022

Wir alle stehen noch unter dem Eindruck des erneuten Dürresommers 2022. In weiten Teilen unseres Landes sackte die Bodenwasserversorgung bereits in der ersten Maihälfte ab. Von Ende Juni bis Anfang September fielen meist nur episodische Niederschläge. Unsere Wälder stehen angesichts der tiefgreifenden Änderungen der Lebensbedingungen im Klimawandel unter einem hohen Anpassungsdruck. Gleichzeitig sind wir mehr denn je darauf angewiesen, dass unser gestressten Wälder Holz und vielfältige Ökosystem-Dienstleistungen bereitstellen. Die naturnahe Waldwirtschaft steht in der zu Recht beunruhigten Gesellschaft vor sehr schwierigen Herausforderungen.

Vor diesem Hintergrund hat die Landesregierung die Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft (FAWF) beauftragt, ein spezielles Forschungsprogramm „KLIMAWALD 2100“ zu entwickeln und durchzuführen. Dabei geht es um Orientierung für das Wirtschaften mit gestressten Wäldern. Auf wissenschaftlicher Grundlage sollen wesentliche Aspekte geklärt werden, die der Bewirtschaftung unserer Wälder in ihrem Anpassungsprozess an den Klimawandel dienlich sind.

Grundlage ist der „Zukunftsvertrag Rheinland-Pfalz 2021-2026“. Das Projektpersonal wird über KLIMAWALD 2100 ergänzt und unterstützt durch das Stammpersonal der Forschungsanstalt und von Landesforsten. Darüber hinaus wird fehlende Expertise über Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen sowie über Werkverträge mit spezialisierten Fachleuten generiert.

KLIMAWALD 2100 umfasst vier Module, die bis zum Ende der Legislaturperiode abzuarbeiten sind. Diese sind: „Wald und Wasser“, „Buchenwald-Ökosysteme im Klimawandel“, „Biodiversität und Entwicklung von klimainduzierten Störungsflächen“ und „Kommunikation und Wissenstransfer“.

Im Modul 1 „Wald und Wasser“ geht es am Beispiel des Untersuchungsgebiets Soonwald hauptsächlich um die Verbesserung des Wasserrückhaltes zur Hochwasservorsorge und des Wasserhaushalts für die Vegetation. Es geht aber auch um die Förderung der Grundwasser-Neubildung. Zur Erfolgskontrolle soll ein Monitoring-Verfahren



zum Geländewasserhaushalt entwickelt und etabliert werden. Am 15. August hat dazu eine zusätzliche Wissenschaftlerin in Vollzeit ihre Arbeit aufgenommen.

Die Buche ist auf über 90 Prozent der Waldfläche unseres Landes die bestimmende Baumart. Das Modul 2 beschäftigt sich mit der Resistenz, Resilienz und dem Anpassungspotenzial dieser im Klimawandel enorm wichtigen Baumart. Seit 1. September ist ein Wissenschaftler in Vollzeit mit Unterstützung durch zwei Sachbearbeiterinnen in je 50 Prozent Teilzeit in diesem Forschungsmodul tätig.

Die im Klimawandel vermehrt auftretenden Störungsflächen stehen im Fokus von Modul 3. Verschiedene Behandlungsvarianten einschließlich unbehandelter Referenzflächen werden intensiv untersucht. Dabei wird insbesondere die Entwicklung der Biodiversität und des Bodenwasser- und Stoffhaushalts in den Blick genommen. Am 1. August begann ein Wissenschaftler in Vollzeit seine Tätigkeit. Er wird durch eine Sachbearbeiterin in 70 Prozent Teilzeit unterstützt.

Schließlich wird in Modul 4 eine Kommunikationsstrategie entwickelt. Ziel ist, das Wissen aus den Projektergebnissen in die Praxis und in die Interessensgruppen der Gesellschaft zu übertragen. In Kooperation mit der Forstlichen Versuchsanstalt Baden-Württemberg befindet sich derzeit die Stelle einer Wissenschaftlerin bzw. eines Wissenschaftlers in Ausschreibung.

KLIMAWALD 2100 greift Kernthemen auf, die uns bei der Bekämpfung der Klimawandelfolgen im Wald vorrangig beschäftigen müssen. Eine gesicherte Zukunft kann der Wald, können wir selbst aber nur haben, wenn wir die Ursachen des Klimawandels minimieren: In der Hoffnung, dass die Resilienz der Lebenssysteme ausreichend stark ist. Eine Anpassung an das, woran es keine Anpassung gibt, ist dagegen eine äußerst gefährliche Illusion.